



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 8**  
24. Februar 2017



## **Mehr Polizisten für Ingolstadt**

Innenminister Herrmann sagt OB Lösel Unterstützung zu



### **KoKi hilft!**

Koordinierungsstelle  
für Familien



### **Mehr Wohnraum**

Neues Baugebiet  
südlich Hauwöhr



### **Mobiles Geld**

Sparkasse präsentiert  
Kwitt-Funktion



# INGOLSTADT *informiert*

## Projekt-Arbeit



Ingolstadt und die serbische Partnerstadt Kragujevac haben ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Für zwei Jahre beteiligen sich beide Kommunen aktiv an mehreren Projekten, unter anderem zur Abfallwirtschaft mit Netzwerktreffen und Planungsworkshops. Finanziert wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Foto: Frommann

## Jetzt bewerben!

Vergangenes Jahr hat die Stadt Ingolstadt zum ersten Mal duale Studienplätze zur Erzieherausbildung angeboten. „OptiPrax“ verbindet ein Studium an der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik in Neuburg und praktische Ausbildung in einer städtischen Kita. Für das nächste Ausbildungsjahr sind noch bis zum 1. März Bewerbungen möglich (E-Mail: [ausbildung@ingolstadt.de](mailto:ausbildung@ingolstadt.de)). Weitere Informationen unter [www.ingolstadt.de/ausbildung](http://www.ingolstadt.de/ausbildung) oder telefonisch unter (08 41) 3 05-4 56 11.

## Zahl der Woche

# 30 000

Quadratmeter Nutzfläche stehen in der neuen GVZ-Halle B zur Verfügung. Aktuell sind dort 530 Mitarbeiter beschäftigt, die Hinterachsen- und Cockpit-Module montieren und zusammenstellen. Derzeit wird auf dem Dach der Halle B noch ein Veranstaltungssaal mit Platz für bis zu 5000 Personen gebaut.

## Kinder/Jugend

# TUMULT im Klenze

## Schuljahresabschlussfest wird neu organisiert

Noch ist es zwar eine ganze Weile hin bis zum Schuljahresende, doch die Planungen für das große Fest im Klenzepark am letzten Schultag laufen bereits. Das sogenannte „Klنزefest“ wird heuer konzeptionell weiterentwickelt zum „TUMULT im KlENZE“. Das neue Konzept wurde zusammen vom Veranstalter Stadtjugendring mit Schülern der beteiligten Schulen und Jugendlichen der Fronte 79 und der „NEUN“ am Hauptbahnhof ausgearbeitet. Die Stadt unterstützt das Fest mit einem höheren Zuschuss als in den Vorjahren: Heuer werden 17 000 Euro beigesteuert.

### TUMULT wird integriert

2016 war erneut ein leichter Rückgang der Besucherzahlen spürbar (etwa 4000 Gäste, Höchststand rund 6000 Besucher im Jahr 2013). Ein Grund dafür könnten Fragen hinsichtlich der Sicherheit der Veranstaltung bei Eltern und Jugendlichen sein. Die Sicherheitsauflagen und Einlasskontrollen wurden im vergangenen Jahr deutlich erhöht. Vielleicht hielt auch dies einige Schüler davon ab, auf das Gelände zu kommen und es entstanden vereinzelte „Party Hotspots“ außerhalb des mit einem Zaun gesicherten Geländes. „Ebenfalls nahm das Interesse der Mitarbeit bei Planung und Organisation der Ingolstädter Schülersprecher in den vergangenen Jahren ab. Im Gegenzug fiel auf, dass kulturell interessierte Jugendliche auch außerhalb der Schülermitver-

antwortung gerne mitarbeiten und sich einbringen wollten“, weiß Schul- und Kulturreferent Gabriel Engert. So entstand die Idee, das Jugendkulturfestival TUMULT, das immer im Sommer stattfindet, enger mit dem „Klنزefest“ zu verzahnen und Elemente zu integrieren. So sollen beteiligte TUMULT-Organisationen wie die Kunst- und Kulturbastei, das Stadttheater, die Musikschule, aber auch Verbände mit eigenen Ständen auf dem Schuljahresabschlussfest vertreten sein und Mitmachaktionen anbieten.

### 17 000 Euro von der Stadt

Der Stadtjugendring als Veranstalter wird das Musik- und Kulturprogramm weiter ausbauen und eine große Bühne für DJs und Bands aufbauen. Neben bekannteren Künstlern sollen auch regionale Nachwuchsbands auftreten. Die Schülerbeteiligung wird durch eine „TUMULT-Veranstaltungs-AG“, bestehend aus interessierten Jugendlichen aller Schulen und Jugendeinrichtungen gewährleistet. Auch andere Träger der (offenen) Jugendarbeit haben die Möglichkeit, sich bei „TUMULT im KlENZE“ zu beteiligen. Das Gelände wird auch heuer wieder komplett eingezäunt und die Einlässe von professionellem Sicherheitspersonal mit Unterstützung der Polizei kontrolliert. Zukünftig dürfen nur noch nichtalkoholische Getränke mitgebracht werden, weiterhin sind keine branntweinhaltigen Alkoholika erlaubt. Der Bierauschank wird vom Veranstalter organisiert. Eintritt wird auch künftig nicht erhoben, da sich eine Erhebung erst ab rund acht Euro für ein Ticket rechnen würde. Das würde allerdings sicherlich viele Jugendliche abschrecken und wieder zu einzelnen „Hotspots“ außerhalb des Geländes führen, was mit dem „Klنزefest“ ja vermieden werden soll. Der Stadtjugendring erhält für „TUMULT im KlENZE“ heuer einen deutlich höheren städtischen Zuschuss als in den Vorjahren: 17 000 Euro statt wie bisher 12 000 Euro. Auch der Bezirk Oberbayern gewährt einen Zuschuss (2000 Euro). Der Rest der Veranstaltungskosten wird über Spenden, Sponsoring und den Getränkeverkauf finanziert.



Das „Klنزefest“ wird heuer neu organisiert und von der Stadt finanziell stärker bezuschusst. Foto: Rysavy





## Sicherheit

# Mehr Polizisten für Ingolstadt

## Innenminister Herrmann verspricht Unterstützung



Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Christian Lösel. Foto: Betz



Ingolstadt wird von den 2000 zusätzlichen Polizeibeamten bayernweit einen „überdurchschnittlichen Anteil“ bekommen, so der Innenminister. Foto: Rössle

Gute Nachrichten zum Thema „Sicherheit“ in Ingolstadt! Bei einem Gespräch hat der bayerische Innenminister Joachim Herrmann gegenüber Oberbürgermeister Christian Lösel zugesichert, das in Ingolstadt angesiedelte Polizeipräsidium Oberbayern Nord personell erheblich zu verstärken. In ganz Bayern sollen bis zum Jahr 2020 rund 2000 Beamte zusätzlich eingestellt werden. Herrmann bestätigte, dass unser Polizeipräsidium davon einen „überdurchschnittlichen Anteil“ zugewiesen bekommen werde. Und auch andere sicherheitsrelevante Maßnahmen unterstützt der bayerische Innenminister.

### Mehr Menschen, mehr Aufgaben

Die zusätzlichen Polizeistellen sind wichtig, weil Ingolstadt und die Landkreise der Region 10 in den vergangenen Jahren stark gewachsen sind – im Durchschnitt um etwa 5100 Personen pro Jahr. Damit wachsen natürlich automatisch auch die Aufgaben und Einsatzbelastungen für die Polizei, die Personalstärke der Polizei hat sich bislang dem Bevölkerungswachstum allerdings noch nicht angepasst. Während bei den anderen Flächenpräsidien auf

100 000 Einwohner 193 Beamte kommen, sind es beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord lediglich 163 Polizisten. Mit der Aufstockung soll nun auch in Ingolstadt eine vergleichbare Anzahl von Polizeibeamten im Verhältnis zur Bevölkerungszahl erreicht werden. „Ingolstadt und die Region sind massiv gewachsen. Für mich ist deshalb klar, dass von den 2000 Stellen ein überdurchschnittlicher Anteil dem Polizeipräsidium Oberbayern Nord zugesprochen wird“, so Herrmann. Außerdem erklärte der Innenminister, dass die von der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen der Gründung der Aufnahme- und Rückführungseinrichtung in Oberstimm versprochenen zusätzlichen 20 Sollstellen beim Polizeipräsidium nun zum 1. Juni eingerichtet werden.

### Sicherheitswacht wächst

Ebenfalls ein positives Signal gab es für die strukturelle Angleichung der Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt mit zusätzlichen Fachkommissariaten. Vergleichbare Kripas in Regensburg und Würzburg wurden im Zuge der Polizeireform in den Jahren 2008 und 2009 bereits als sogenannte

„Große Kriminalpolizeiinspektionen“ personell ausgestattet und mit der entsprechenden Anzahl an Fachkommissariaten versehen. Das soll nun auch in Ingolstadt erfolgen. Ferner begrüßte Herrmann auch Maßnahmen zur Videoüberwachung an neuralgischen Punkten oder bei besonders gefährdeten Veranstaltungen sowie die weitere Stärkung der Sicherheitswacht. Ingolstadt ist seit dem Start im Jahr 1994 beim Projekt „Sicherheitswacht“ dabei und die Erfahrungen sind durchaus positiv. Aktuell sind etwa 15 Personen ehrenamtlich aktiv und gehen an 15 bis 21 Stunden im Monat im Stadtgebiet sowie in angrenzenden Gemeinden auf Streife. Anfang Januar haben nun neun weitere Männer und Frauen die 40 Stunden umfassende Schulung für die Sicherheitswacht begonnen und werden die Sicherheitswacht ab Anfang März verstärken. Weitere Interessenten können sich jederzeit bei der Polizeiinspektion Ingolstadt melden. „Ich freue mich sehr über die Zusagen und die Unterstützung des Innenministers, die unsere Polizei stärken werden und auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Einwohner weiter verbessern“, so Oberbürgermeister Christian Lösel.



## Familie

# KoKi hilft!

## Bei der Koordinierungsstelle frühe Kindheit erhalten Familien Unterstützung

Eltern mit kleinen Kindern, die Unterstützung benötigen, erhalten diese bei KoKi. Foto: Sly/Fotolia



Eigene Kinder bekommen – das gehört sicherlich zu den schönsten Erfahrungen, die man im Leben machen kann. Doch gerade in den ersten Jahren eines Kinderlebens kann es auch Situationen geben, die für Eltern sehr anstrengend und belastend sind. Besonders junge Familien oder Alleinerziehende, die sozial oder finanziell benachteiligt sind, benötigen frühzeitig eine professionelle Unterstützung. Diese in Anspruch zu nehmen ist nicht negativ – im Gegenteil: Wer sich Hilfe sucht, muss Probleme nicht alleine bewältigen und kann sich den Rat von Profis einholen. Doch an wen können sich die Eltern wenden, wenn sie Unterstützung suchen? Die Antwort ist einfach: KoKi hilft!

### Kostenlos & vertraulich

Die Koordinierungsstelle frühe Kindheit (KoKi) ist eine Anlaufstelle für Schwange-

re und Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. KoKi ist ein bundesweites Projekt – auch im Ingolstädter Rathaus gibt es ein Experten-Team, dessen Hauptaufgabe es ist, frühzeitig Unterstützung und Begleitung von Familien mit Säuglingen beziehungsweise Kleinkindern in belastenden Lebenssituationen anzubieten. Das können zum Beispiel persönliche Probleme, Krankheiten, Schulden oder Überforderung sein. Die KoKi-Fachkräfte sind aber auch Ansprechpartner bei Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt, Unsicherheit bei der Versorgung und Betreuung des Kindes oder fehlender Unterstützung durch Partner, Freunde und Familie. KoKi bietet zunächst eine kostenlose und vertrauliche Beratung (mit Schweigepflicht) an – diese kann im KoKi-Büro stattfinden, aber auch zu Hause oder anderswo. „Wir hören uns die individuellen Sachverhalte an und informieren dann über die Betreuungs- und

Unterstützungsangebote vor Ort. Wir wissen, welche Hilfsmöglichkeiten angeboten werden und können durch unser Netzwerk schnell und unkompliziert Hilfe vermitteln“, erklärt die städtische Familienbeauftragte Adelinde Schmid.

### Viele Kooperationspartner

Ein solches Angebot sind die sogenannten „Familienhebammen“, die vertraulich in allen Fragen rund um Schwangerschaft und das erste Lebensjahr des Kindes hilfesuchenden Müttern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Praktische Hilfe nach der Geburt gibt auch „Wellcome“: Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kümmert sich dabei ein- bis zweimal in der Woche für zwei bis drei Stunden zum Beispiel um das Geschwisterkind, wacht über den Schlaf des Babys, während sich die Mutter erholt oder begleitet sie zum Kinderarzt. Ein anderes Projekt sind die „Haushaltstrainings“, zu denen ein ausgebildeter Haushaltstrainer in die Familie kommt, um beispielsweise bei Finanzproblemen oder Ernährungsfragen zu helfen. Damit die KoKi-Mitarbeiter Eltern kompetent helfen können, ist es wichtig, dass es ein enges Netz an Kooperationspartnern gibt. So arbeitet KoKi etwa mit Experten aus dem Gesundheitswesen und aus der Kinder- und Jugendhilfe zusammen, kennt aber auch Fachkräfte der wirtschaftlichen und rechtlichen Hilfen. Regelmäßig gibt es Treffen, bei denen sich die Netzwerkpartner austauschen. KoKi gibt es in Ingolstadt seit 2009 und ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und von den Angeboten her umfangreicher geworden.

## Infos & Kontakt

Das KoKi-Team in Ingolstadt hat sein Büro im Neuen Rathaus (Zimmer 317/319) und ist dem städtischen Amt für Kinder und Familie zugeordnet. Telefon: (08 41) 3 05-4 58 15, E-Mail: [koki@ingolstadt.de](mailto:koki@ingolstadt.de), Internet: [www.ingolstadt.de/koki](http://www.ingolstadt.de/koki).





## Bebauungsplan

# Mehr Wohnraum

## Entwurfsgenehmigung für das Baugebiet südlich von Haunwöhr

Um der stetig steigenden Nachfrage zu begegnen, schafft die Stadt, wo immer es geht, neuen Wohnraum. So auch südlich von Haunwöhr, wo auf beiden Seiten der Hagauer Straße ein neues Baugebiet entsteht. Dafür liegt nun die Entwurfsgenehmigung vor. Die Planung basiert auf dem im Februar 2013 dem Stadtrat vorgelegten Ergebnis aus der strukturellen Untersuchung des sogenannten „Landschaftsraums Süd“, auch „Zweiter Grünring“ genannt. Neben durchgängigen Fuß- und Radwegen im Zweiten Grünring wurden auch mögliche Siedlungsabrundungen und Vernetzungen mit dem Grünraum untersucht, hierauf baut die Planung für den Bebauungsplan beidseits der Hagauer Straße auf. Im Februar 2016 hatte der Stadtrat den Aufstellungsbeschluss gefasst. Daraufhin fand die vorgezogene Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange statt. Im Vergleich zum Aufstellungsbeschluss hat sich jetzt in der Entwurfsgenehmigung noch einiges verändert.

### Mehr Platz für Naherholung

So hat sich der Planungsumgriff deutlich vergrößert. Nun stehen etwa 8000 Quadratmeter zusätzlich zur Verfügung, von denen etwa zwei Drittel Grünfläche sind. „Dadurch können mit der Entwicklung eines grünen, bepflanzten Ortsrandes und der Entwicklung weiterer Freizeit-



Vorgesehen sind aktuell zwischen 65 und 85 Wohneinheiten mit Platz für etwa 160 bis 210 Einwohner. Foto: Betz

und Naherholungsflächen der siedlungsnahen Grünringbereich, die vorhandenen Ortsränder und das Landschaftsbild aufgewertet werden“, erklärt Ulrike Brand, Leiterin des Stadtplanungsamtes. Mit der Fortsetzung der ortsrandbegleitenden Rad- und Fußwege zwischen der Hagauer und der Münchener Straße wird auch der im Rahmen der Grünring-Untersuchung entwickelte durchgängige Rad- und Fußweg ergänzt. „Damit wird die Freizeitattraktivität und -qualität zum Wohl aller Anwohner erhöht“, so Brand weiter. Im Süden und Südosten des Areals wird es Streuobstwiesen geben. „Wir haben hier die seltene Gelegenheit, die Ausgleichsfläche gleich

mit in den Planungsbereich zu integrieren“, sagt Brand.

### Auch eine Kita wird gebaut

Vorgesehen sind aktuell zwischen 65 und 85 Wohneinheiten mit Platz für etwa 160 bis 210 Einwohner. Es wird einen Spielplatz, mehrere Stationen mit Spielgeräten sowie Tafeln mit Infos zum Zweiten Grünring geben. Zusätzlich ist im südlichen Bereich des geplanten Baugebiets eine Gemeinbedarfsfläche für eine Kindertagesstätte vorgesehen, um den zusätzlichen Bedarf an Kita-Plätzen aufgrund der Entwicklung der Geburten- und Einwohnerzahlen sowie der Erwartung weiterer Baugebiete im Süden von Ingolstadt erfüllen zu können. Im Norden wird das Gebiet von der bestehenden Bebauung begrenzt, während sich in den übrigen Bereichen landwirtschaftliche Flächen anschließen. Durch das Gebiet verläuft die Hagauer Straße, die die beiden Ortsteile Haunwöhr und Hundszell miteinander verbindet. Die geschätzten Gesamtkosten für das Anlegen der Grünflächen, den Straßenbau und die Kanalbaumaßnahmen betragen rund 1,5 Millionen Euro. Nach der Entwurfsgenehmigung durch den Stadtrat werden die Öffentlichkeit und die Träger öffentlicher Belange erneut beteiligt, die genauen Auslegungszeiten werden noch bekannt gegeben.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

## Gut überlegt

So legen Sie ihr Geld klug an



**Klug angelegt: Wer für sich und seine Familie vorsorgen möchte, sollte einige wichtige Grundsätze beachten (oben). Aktien und Fonds zum Beispiel sollte man nur nach ausgiebiger Recherche kaufen (unten).** Fotos: Sparkasse



Ersparnisse unter der Matratze deponieren? Keine gute Idee. Dort sind sie nicht sicher und bringen außerdem keinen Gewinn. Aber wie legt man sein Geld in Zeiten der Niedrigzinsen klug an? Und worauf sollten Sie bei einer Geldanlage achten? Hier erfahren Sie mehr: Die Experten der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt geben allgemeine Tipps.

### Die Ziele sind entscheidend

Die nächste Urlaubsreise, das Eigenheim oder die Altersvorsorge – wofür sparen Sie? Vom Zweck der Anlage hängt Ihr

re Strategie ab. Wenn Sie wissen, zu welchem Zeitpunkt Sie wie viel Kapital benötigen, können Sie Ihre Geldanlage darauf abstimmen.

### Schulden zurückzahlen lohnt immer

Bauen Sie Schulden ab und machen Sie Sondertilgungen, falls möglich! Denn die Zinsen, die Sie für einen laufenden Kredit zahlen, sind wahrscheinlich deutlich höher als jene, die Sie zurzeit für eine sichere Sparanlage bekommen. Deshalb lohnt es sich fast immer, erst Schulden zurückzuzahlen.

### Die Mischung macht's

Setzen Sie nie alles auf eine Karte! Gerade bei risikoreichen Anlagen droht sonst ein Totalausfall. Verteilen Sie Ihr Geld deshalb auf unterschiedliche Anlageformen!

### Kein unnötiges Risiko eingehen

Wer eine höhere Rendite will, geht höhere Risiken bei der Geldanlage ein. Machen Sie sich das bewusst! Ein jüngerer, ri-

sikobereiter Anleger, der einen Großteil seines Geldes in Aktien steckt, kann eventuelle Kursverluste über einen längeren Zeitraum aussitzen. Jemand, der kurz vor der Rente steht, sollte auf risikofreie oder risikoarme Anlagen setzen.

### Studieren geht über Probieren

Informieren Sie sich über Anlageprodukte wie Aktien und Fonds! Kaufen Sie nur, was Sie verstehen. Auch wenn andere noch so sehr von bisherigen Wertsteigerungen schwärmen: Das ist kein Hinweis darauf, wie sich eine Anlage in Zukunft entwickeln wird.

### Vertrauen ist wichtig

Arbeiten Sie nur mit Partnern zusammen, auf deren Urteil und Empfehlung Sie vertrauen! Bei der Geldanlage kommt es außerdem darauf an, die individuelle Situation ganzheitlich zu betrachten. Die Berater der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt stehen hier hilfreich zur Seite und erarbeiten gerne mit Ihnen eine individuelle auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Anlagestrategie.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

## Quitt mit Kwitt

### Sparkassen präsentieren Überweisung per App

Wer schnell etwas überweisen möchte, braucht dafür in Zukunft nur noch sein Handy – jedenfalls, wenn er die Sparkassen-App darauf installiert hat und als Kunde registriert ist. Denn die App verfügt nun über die neue Funktion „Kwitt“. Damit kann man schnell, leicht und sicher per Handy Geld an Freunde und Bekannte senden – ganz egal ob beim gemeinsamen Restaurantbesuch, im Café oder wo auch immer man gerade unterwegs ist.

#### Von Handy zu Handy

Denn mit Kwitt kann man einfach und schnell Geld von Handy zu Handy transferieren – und zwar an jedes deutsche Girokonto. Alles was man dafür braucht, ist die Sparkassen-App mit der neuen Kwitt-Funktion und die Handynummer des Empfängers. Danach muss man nur noch aus der eigenen Kontaktliste den Empfänger auswählen und ihm den gewünschten Betrag schicken. Bis 30 Euro geht das sogar ohne TAN.

Der Empfänger erhält dann eine Benachrichtigung. Sollte er nicht bei Kwitt angemeldet sein, bekommt er eine Nachricht mit einem Link auf eine Webseite, auf der er seine IBAN für die Transaktion angeben kann. Übrigens: Mit Kwitt kann man auch Geld anfordern. Dazu muss der Kontaktpartner ebenfalls angemeldet sein.

#### Sichere Überweisung

Die Überweisungen sind dabei besonders geschützt: Kwitt entspricht höchsten Sicherheitsstandards und den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

#### Registrierung sofort möglich

Wer die schnelle Überweisung per Handy ab sofort nutzen möchte, braucht sich nur zu registrieren: Das geht direkt in der Kwitt-Funktion in der Navigation der Sparkassen-App. Die kostenlose Version der Sparkassen-App kann man im iTunes-Store und im Google Play Store herunterladen.

Überweisung im Café: Kein Problem mit der neuen Kwitt-Funktion. Foto: Sparkasse





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Hochbetrieb in Halle B

### Die Produktion im neuen Vormontagecenter im GVZ ist in vollem Gange

Es herrscht Hochbetrieb in der Halle B. Seit Mitte Januar diesen Jahres wird in der neuen Halle im Güterverkehrszentrum Ingolstadt (GVZ) produziert. Der Neubau sichert das komplexe Wachstum der AUDI AG am Standort Ingolstadt und ermöglicht eine nachhaltig wirtschaftliche Produktion.

Bauherr ist die GVZ Logistik GmbH & Co. KG. Ihr Ziel war es von Anfang an, diese Halle platzsparend und effizient zu errichten. Sie verfügt, wie schon die Halle T, über zwei Etagen, die mit einer Nutzfläche von insgesamt 30 000 Quadratmetern für die Produktion und zugehörige Logistikprozesse zur Verfügung stehen.

Der Zugang zu den jeweils rund zehn Meter hohen Hallenetagen erfolgt im Erdgeschoss über eine breite Schleuse sowie über eine Rampeanlage. Für die Lkw stehen zudem zwei Schwerlastaufzüge bereit, die sie mit der enormen Hebekraft von je 44 Tonnen in die obere Ebene befördern. Entlang der beiden Hallenlängsseiten reihen sich in sogenannten „Randriegelbauten“ über vier Geschosse Sozial-, Büro-, Neben- und Technikräume. Das Vormontagecenter wurde als Stützen-Trägerkonstruktion aus Stahlbetonfertigteilen realisiert. Das Stützenraster konzipierte der Bauherr als flexibles, wirtschaftliches System.

#### 530 Arbeitsplätze in Halle B

Aktuell sind in der Halle B rund 530 Audi-Mitarbeiter beschäftigt. Sie montieren die Hinterachsen- und Cockpit-Module und stellen sie für den weiteren Produktionsprozess im Werk zusammen. Das neue Gebäude ist mit der GVZ-Brücke verbunden, die parallel zur Furtwänglerstraße verläuft. Dies ermöglicht eine schnellstmögliche Materialanlieferung vom GVZ direkt an die Montagelinie der AUDI AG.

Die Halle B wird zudem noch aufgestockt: Sie wird noch eine dritte Ebene bekommen. Diese sitzt „on top“ und ist für Audi-interne Veranstaltungen mit bis zu 5000



Die GVZ Logistik GmbH & Co. KG startete den Bau der Halle B Anfang November 2015, und planmäßig begann Mitte Januar 2017 die Produktion. Foto: Schalles

Teilnehmern vorgesehen. Erreichbar ist diese Versammlungsstätte in Zukunft über ein separates Treppenhaus im Südosten.

Der Startschuss für den Bau der neuen Halle B fiel Anfang November 2015. Bevor an der Ecke Ettinger-/Furtwänglerstraße mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden konnte, stand aber zunächst die Kampfmitteluntersuchung an. Diese nahm rund zwei Wochen in Anspruch, anschließend folgten die Tiefgründungsarbeiten für die Fundamente. Ende November 2015 begannen dann die Rohbauarbeiten für die neue Halle im GVZ.

#### Investition in die Zukunft

Im September 2016 hatte IFG-Vorstand Norbert Forster eine positive Zwischenbilanz zum Stand der Arbeiten gezogen: „Das Bauprojekt läuft komplett zeit- und kostenkonform.“ Zu diesem Zeitpunkt waren die Ausbaugewerke wie Est-

rich-, Bodenbelags- und Trockenbauarbeiten sowie der Einbau von Heizung, Lüftung und Elektrik bereits in vollem Gange. Der Sanitärbereich mit Duschen, Umkleidekabinen und WC-Anlagen entstand ebenfalls Zug um Zug. Parallel wurden die Ausbauarbeiten der Büros sowie der Einbau des Aufzugs vorangetrieben. Die Kosten für die Halle B betragen insgesamt 70 Millionen Euro – eine Investition in die Zukunft des Automobilstandorts.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.  
V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt.  
Titelfoto: Uli Rössle  
Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH  
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt  
Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)